

Reinhard Griebner

Mit allen Wassern gewaschen

Sprechblasen aus der Nasszelle

(I)

Wenn Poeten vom Wasser berichten,
Ist Denken Kinderpflicht.

H₂O-Gedichte

Sind selten wasserdicht.

(II)

Meeresbiologen,
Das ist allgemein bekannt,
Erkunden Ozeane
Von der Mitte bis zum Rand.

Unterwasserforscher,
Das weiß doch jedes Kind,
Küssen die schönsten Nixen,
Falls die nicht zu nassforsch sind.

(III)

Is 'n Vogel aus 'm Nest gefallen
'n ziemlich kleiner.
Den tu ich nich zurück in Baum,
Das' jetzt meiner.

'n Schälchen Wasser kriegt er,
Körner und Brot.
Fressen und trinken musser
Sonst geht er mir tot.

Später lass ich 'n fliegen,
Kann sein.
So 'n Vogel gehört nich dem Finder,
Der gehört sich allein.

(IV)

Mein Freund, der Fisch, ist gestorben
An einer Überdosis Wurm.
Ein Bube hat ihn geangelt,
Aus dem Dorfteich beim Wasserturm.

Den Fisch, meinen Freund, hat
gewurmt,
Dass alle Frösche dreist quaken:
Was so nach leichter Beute
Schmeckt, hat oftmals einen Haken.

(V)

Nicht jeder heimliche Traum
Lässt sich so fein bedichten:
Ich träume von Wassermelonensalat

Mit ganzen Früchten.

(VI)

Soldaten sollten
Holzschuhe tragen
Statt Stiefel
Mit Nagelsohle.

Und als Waffe
Kein Sturmgewehr,
Sondern eine
Wasserpistole.

(VII)

Himmelwärts fließt der Regen
Ja leider nicht.
Bestenfalls hin und wieder
In einem Lügengedicht.

Und flösse er Richtung Himmel
Stünden alle Leute Kopf.

Und abermals plätscherte ihnen
Der Regen auf den Schopf.

(VIII)

Um Wasserverschwender
Zu bessern,
Wird Gefängnisstrafe
Nichts nützen.
Sie sollten stattdessen
Drei Tage Haft
In der Nasszelle
Absitzen.

(IX)

In einem Wassertropfen kann man
schon
Die ganze Welt besichtigen.
Den Irrtum, dass das weiter hilft,
Muss ich jedoch berichtigen.

Der kleinste Wassertropfen zeigt zwar
an
Wie die großen Dinge liegen,
Doch wer die Welt durchschauen will,
Der muss schwimmen und laufen und
fliegen.

(X)

Eine Laubenkolonie
Ist der schönste Fleck von allen
Für Regentropfen, die
Aus prallen Wolken fallen.

Sie platschen in die Wipfel
Von Birnbaum, Kirsche und Eiben,
Gewittern Wege nass
Und die Gewächshausscheiben.

Sie wuseln über Beeren,
Kohlrabi, Salat und Pflaumen,
Zeigen Specht und Maulwurf
Den dicken feuchten Daumen.

Sie plendern in die Hecke
Und entern mit kühnem Satze
Zu einer Landpartie
Das Fell von Maus und Katze.

Sie trommeln auf das Teerdach
Und schießen Kobolz vor Wonne,
Stürzen Hals über Kopf
In Richtung Regentonne.

Sie jagen durch die Rinne
Wie Cowboys in einem Western,
Um sich im Gully zu
Verbrüdern und verschwestern.

Sie pitschen in die Pfützen
Und träumen dort ungelogen
Vom Wolkenkuckucksheim
Unter dem Regenbogen.

(XI)

Der Hauptmann von der Feuerwehr,
Das ist ein Polterjan.
Er schnauzt, wenn es zum Einsatz
geht,
Nicht nur den Löschtrupp an.

Den Männern sagt er ziemlich barsch:
Ich trete euch in den Ar ... (m).
Und auch am Löschteich ist Alarm,
Dort röhrt er: Wasser marsch!

(XII)

Im lauschigen Karpfenteich jagte
Ein Hecht, den der Größenwahn
plagte.
Alle Karpfen wollt' er killen,
Doch die zirpten wie die Grillen,
Sodass er den Angriff nicht wagte.

(XIII)

Nicht jeder mag den Nebel,
Ich aber mag ihn gern.
Im Dunstkreis grauer Wolken
Verschwimmen nah und fern.

Nicht jeder mag den Nebel,
Ich lass mich auf ihn ein.
Hinter der Milchglasscheibe
Verblassen groß und klein.

Nicht jeder mag den Nebel,
Ich find ihn wunderbar!
Ich kann euch nicht mehr sehen,
Und bin selbst unsichtbar.

(XIV)

Die Kirchturmuhr hat ihren Platz
Unter dem Ziegeldach.

Im Küchenschrank hingegen hat
Die Eieruhr ihr Fach.

Vorwiegend ist die Wasseruhr
Im Keller dienstbereit.

Da jede ganz besonders tickt,
Gibt's weder Neid noch Streit.

(XV)

Manche Leute versuchen zuweilen
Ihr Mütchen an mir zu kühlen.

Das tut nichts,
Denn wer mich nass macht,
Schöpft

Nur Wasser
Auf meine Mühlen.

(XVI)

Muss man sich seiner Tränen
schämen?

Nein.

Salziges Augenwasser
Kann durchaus hilfreich sein.

Denn:

Legt dir wer Steine in den Weg,
Musst du die Segel nicht streichen.
Steter Tropfen höhlt den Stein.
So weine!

Zum Steinerweichen.

(XVII)

Tausend Gründe gibt es täglich
Im Flachen zu versinken.

Doch wenn man schon
Wasser saufen geht,

Soll man im Tiefen
Ertrinken.

(XVIII)

Drei Schneeflocken waren
gemeinschaftlich
Aus allen Wolken gefallen.
Und stritten sich nun fürchterlich
Um den Titel: *Schönste von allen.*

Die Erste war ganz und gar überzeugt,
Dass ihr die Ehre gebühre.
Und hat die anderen beäugt,
Als wären sie weiße Vampire.

Die Zweite stand ihr im Ehrgeiz nicht
nach,
Ließ eitel die Wimpern klimpern.
Da stieg die Dritte ihr aufs Dach
Und kniff sie rabiat in den Hintern.

Als diese den Ruhm nun für sich
erbat,
Regte sich Zorn bei den Schwestern.
Dafür, Süße, fehlt dir das Format!
Wer bist du schon? Schnee von
gestern!

So gab ein Wort das andere her, so
Lagen sie sich in den Ohren.
Und am Ende ging gar nichts mehr,
Da hatten sie eiskalt verloren.

Das Gezänk der drei und ihr Eiertanz
Ließ den Flug sie falsch bemessen.
Ihr Landeplatz – ein Hundeschwanz,
Schon war'n sie getaut und
vergessen.

(XIX)

Steht dir das Wasser
Bis zum Hals,
Geh bloß nicht in die Knie.

Kopf hoch!
So hast du 'ne Chance.

Andernfalls:
Nie.

(XX)

Auch den Ersten beißen
Die Hunde
Zu schlechter Letzt.

Drum:

Lieber mit allen
Wassern gewaschen,
Als von
Allen
Hunden gehetzt.